

Zeitschrift: Bericht über die Staatsverwaltung des Kantons Bern ... = Rapport sur l'administration de l'Etat de Berne pendant l'année ...

Herausgeber: Kanton Bern

Band: - (1940)

Artikel: Verwaltungsbericht der Forst-Direktion des Kantons Bern

Autor: Stähli, H. / Mouttet, H.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-417238>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

VERWALTUNGSBERICHT
DER
FORST-DIREKTION
DES KANTONS BERN
FÜR DAS JAHR 1940

Direktor: Regierungsrat **H. Stähli.**

Stellvertreter: Regierungsrat **Dr. H. Mouttet.**

A. Forstwesen.

Kalenderjahr 1940.

I. Zentralverwaltung.

1. Beamtenpersonal.

Der Personalbestand blieb unverändert.

Der zum Professor an der Forstschule in Zürich gewählte Gemeindeoberförster in Büren, Dr. Leibundgut, wurde auf den 1. April 1940 durch Forstingenieur Gottfried Wenger von Längenbühl/Thun ersetzt.

2. Kurse.

Kurse zur Aus- und Fortbildung des untern Forstpersonals fanden keine statt.

3. Allgemeine Direktionsgeschäfte.

a) **Umfang der Geschäfte.** Durch die nachstehend angeführten kriegswirtschaftlichen Massnahmen des Bundes und des Kantons wurde die Geschäftslast der Forstdirektion im Berichtsjahr beinahe verdoppelt. Bei der Abteilung für Forstwesen (ohne kantonale Zentralstelle für Holzversorgung) gingen ein: 4680 Briefe und Geschäfte gegenüber 2940 im Vorjahre. An die Forstämter wurden 20 Kreisschreiben erlassen.

b) **Kriegswirtschaftliche Erlasse.** Der Kriegsausbruch anfangs September 1939, wodurch die Einfuhr von Holz und andern Brennstoffen plötzlich bedeutend erschwert wurde, sowie der grosse Bedarf an Nutz- und Brennholz der Armee, stellten die Waldwirtschaft plötzlich vor ganz neue Aufgaben. Das Jahr 1940 zeichnete sich schlechtweg aus durch einen zunehmenden Kampf um die Beschaffung von Holz. Von den wichtigsten in dieser Hinsicht erlassenen behördlichen Erlasse seien genannt:

A. Betreffend Holzversorgung.

1. *Schreiben* des eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements vom 1. September 1939 an die Kantone betreffend vorsorglicher Lagerhaltung von Brennholz für den Kriegsfall. Verpflichtung des Kantons Bern zur Anlage einer Landesreserve an Brennholz von 35,000 Ster.
2. *Richtlinien* für die Versorgung des Landes mit Brennholz vom 14. Oktober 1939 der Sektion für Holz des eidgenössischen Kriegs-Industrie- und -Arbeits-Amtes.
3. *Regierungsratsbeschluss* vom 3. November 1939, Kriegswirtschaft; Versorgung des Landes mit Brenn-

holz: Anordnung von Mehrnutzungen in den öffentlichen Waldungen zur Deckung der erhöhten Nachfrage von Holz und Anlage der «Landesreserve».

4. *Verordnung* des Regierungsrates über die Errichtung einer der Forstdirektion angegliederten kantonalen Zentralstelle für Holzversorgung vom 3. November 1939 zur Durchführung der kriegswirtschaftlich bedingten Massnahmen auf dem Gebiet der Holzversorgung.
5. *Bundesratsbeschluss* vom 14. November 1939 betreffend Beschlagnahme und Enteignung von Holz.
6. *Bundesratsbeschluss* vom 5. März 1940 über die Holzversorgung: Ermächtigung der Kantone zur Anordnung von Holzschlägen.
7. *Regierungsratsbeschluss* vom 12. März 1940 betreffend zusätzliche Holznutzungen: Anordnung von Holzschlägen in den öffentlichen Waldungen zur Sicherstellung der vom Bund dem Kanton pro 1940 auferlegten Pflichtkontingente an Brenn- und Rundholz für die Armee und die Kriegswirtschaft.
8. *Regierungsratsbeschluss* vom 2. April 1940 betreffend Brennholzausfuhr aus dem Kanton Bern: Bewilligungserteilung durch die Forstdirektion des Kantons Bern.
9. *Verfügung* Nr. 1 des eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartementes betreffend Holzversorgung vom 27. April 1940: Anordnung des Verkaufszwanges für Holz und Verkauf an bestimmte Abnehmer (ergänzt durch Weisungen des Kriegs-Industrie- und -Arbeits-Amtes vom 21. August 1940).
10. *Verfügung* Nr. 1 des Kriegs-Industrie- und -Arbeits-Amtes betreffend Holzversorgung vom 31. Mai 1940: Ausnahmen vom Verkaufszwang für Holz (Pflichtlieferungen).
11. *Verfügung* des eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartementes vom 14. Oktober 1940 betreffend Brennholzrationierung ab 17. Oktober 1940.

B. Betreffend Höchstpreise für Holz.

12. Verfügung der eidgenössischen Preiskontrollstelle vom 4. Januar 1940 betreffend Höchstpreise für Rund- und Brennholz.
13. Verfügung der kantonalen Preiskontrollstelle (kantonale Zentralstelle für Kriegswirtschaft) vom 25. Januar 1940 betreffend Höchstpreise für Rund- und Brennholz.
14. Verfügung der eidgenössischen Preiskontrollstelle (Nr. 286) vom 12. März 1940 betreffend Höchstpreise für Papierholz.

e) Pflichtlieferungen (Kontingente) und Lagerhaltung für die Landesreserve.

Auf Grund der von der Sektion Holz des Kriegs-Industrie- und -Arbeits-Amtes erlassenen Weisungen hat der öffentliche Waldbesitz des Kantons Bern im Laufe des Jahres 1940 geliefert:

Landesreserve an Brennholz	rund 35,000	Ster
Brennholz für die Armee	» 12,000	»
Nutzholz für die Armee	» 10,000	»
Papierholz	» 65,000	»

Die Lieferung der *Landesreserve* erfolgte in erster Linie durch die waldbesitzenden Gemeinden im Jura

sowie die technisch bewirtschafteten Waldgemeinden des Kantons.

Die zweckmässige *Lagerhaltung* für die Landesreserve wurde dadurch gefördert, dass der Bund, gestützt auf den Erlass des eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartementes vom 1. September 1939, bis 45 %, der Kanton, gestützt auf die Regierungsratsbeschlüsse vom 26. September 1939 und 5. April 1940, bis 20 %, total maximal 65 % als Beiträge an die Erstellungskosten für *Brennholzschuppen* gewährten. Diese Beitragsleistungen bewirkten, dass im Laufe 1940 von Staat und Gemeinden über 100 Holzschuppen mit je 100—600 Ster Fassungsvermögen gebaut und subventioniert wurden.

d) Militärische Beurlaubung des Forstpersonals.

Sowohl das komplizierte Verfahren in der Erteilung sowie die im allgemeinen auf Ende März 1940 befristeten Urlaube des Forst- und Holzereipersonals stellten viele Waldbesitzer vor die Unmöglichkeit, die Winterschläge zu beenden oder vermehrte Nutzungen auszuführen. Der Umstand aber, dass sich die Waldbesitzer beileisigten, vorerst die Landesreserve zu rüsten und bereitzustellen, für die Deckung des Eigenbedarfs der Zivilbevölkerung aber erst in zweiter Linie zu sorgen, führte wegen der zunehmenden Knappheit des Brennholzes schliesslich zu einem Run und allgemeiner Bezugssperre bzw. Rationierung des Brennholzes ab 17. Oktober 1940.

e) **Hausbau in Waldesnähe.** Gestützt auf Art. 10, Abs. 2, des kantonalen Forstgesetzes wurde vom Regierungsrat in 23 Fällen eine Ausnahmegenehmigung für Hausbauten in weniger als 50 m Waldabstand erteilt.

f) **Wirtschaftspläne.** Neue Wirtschaftspläne und Wirtschaftsplanrevisionen wurden vom Regierungsrat genehmigt im

Oberland: Burgergemeinden Rüscheegg und Uttigen (VII. Forstkreis), Berggenossenschaft Rotschalp und Dünden; Hinter Wallegg AG.;

Mittelland: Einwohnergemeinden Bern und Gals, Burgergemeinden Aarberg, Barmen, Bätterkinden, Diessbach/Büren, Gals, Gondiswil, Hermrigen, Kallnach, Niederbipp, Niederönz, Rapperswil und Wahlendorf; Burgerspital Bern;

Jura: Gemischte Gemeinden Saignelégier, Dittingen, Vermes, Courtedoux und Ocourt; Burgergemeinde Reconvilier.

Total 26 (1939 = 51) Gemeinden und Private mit 3685 ha (7763 ha), wovon neu eingerichtet = 64 ha und revidiert 3621 ha.

g) **Waldreglemente.** Folgende Neuaufstellungen und Abänderungen von Waldreglementen von Gemeinden wurden vom Regierungsrat genehmigt: Bäuert Faulensee (Einwohnergemeinde Spiez), Bäuert Weissenburg-Zwischenbächen (Einwohnergemeinde Därstetten), Bäuert Waldried und Bunfellallmendgemeinde (Einwohnergemeinde Oberwil i. S.), Burgergemeinden Heiligenschwendi und Hofstetten b. Brienz.

h) **Projektwesen.** An die Erstellung von Waldwegbau- sowie Aufforstungs- und Verbauprojekten des

Staates und der Gemeinden übernahmen Bund und Kanton im Jahre 1940 folgende Verpflichtungen und Leistungen:

Art der Projekte	Kosten- voranschlag	Kosten- abrechnung	Beiträge des			
			Bundes	in %	Kantons	in %
	Fr.	Fr.	Fr.		Fr.	
A. <i>Zugesicherte</i> Beiträge an:						
6 neu genehmigte Wegprojekte	132,000	—	34,400	26	16,690	13
davon Staat = —						
» Gemeinden = 6						
4 neu genehmigte Aufforstungsprojekte . .	290,000	—	113,701	39	54,425	19
davon Staat = 2						
» Gemeinden = 2						
B. <i>Ausbezahlte</i> Beiträge an:						
12 ausgeführte, früher genehmigte Wegpro- jekte	—	192,255	46,408	24	23,767	12
davon Staat = 1						
» Gemeinden = 11						
15 Aufforstungs- und Verbauprojekte . . .	—	155,428	89,901	58	38,506	25
davon Staat = 4						
» Gemeinden = 11						

Die einzelnen Projekte betreffend, verweisen wir auf die nachstehenden Tabellen des Verwaltungsberichtes.

i) Voranschlag und Rechnung betreffend das allgemeine Forstwesen pro 1940.

Voranschlags-Rubrik XIV	Kredite	Rein- ausgaben	Mehr- ausgaben	Minder- ausgaben
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
A. Verwaltungskosten der zentralen Forstverwal- tung (Abt. Forstwesen und Fischerei) . . .	37,825	37,785	—	40
B. Forstpolizei	244,720	236,497	—	8,223
C. Förderung des Forstwesens	78,000	75,768	—	2,232
Total	360,545	350,050	—	10,495

Bemerkung: Die Minderausgaben in der Rubrik XIV B rühren her von den Besoldungsabzügen und verminderten Reise-
spesen der Forstbeamten infolge Militärdienstes; in der Rubrik XIV C infolge nicht ausbezahlter Kantonsbeiträge für aus-
geführte, vom Bund aber noch nicht genehmigte Wegprojekte.

II. Staatswaldungen.

1. Arealverhältnisse.

a) *Flächeninhalt* am 31. Dezember 1940.

Eigentliche Staatswaldungen	15,971,41 ha
davon Waldboden	13,871,33 ha
offenes Land	1,156,58 »
ertraglos	943,00 »
Meliorationsgebiete	27,75 »
Gesamtwaldfläche	15,999,16 ha
Stand am 31. Dezember 1939	15,800,24 »
Vermehrung	198,92 ha

b) *Grundsteuerschätzung:* Dieselbe beträgt am 31. Dezember 1940 für die eigentlichen

Staatswaldungen	Fr. 26,389,771
Meliorationsgebiete	» 10,440
Total	Fr. 26,400,211
Stand am 31. Dezember 1939	» 26,363,405
Zunahme	Fr. 36,806

Die Einzelheiten der Änderungen, sowohl der Flächen als der Grundsteuerschätzungen, sind aus den Tabellen des Verwaltungsberichtes Seiten 222/223 ersichtlich.

c) *Dienstbarkeiten.* Wir verweisen diesbezüglich auf Tabelle Seite 224.

2. Holznutzungen.

Während des Wirtschaftsjahres 1939/40 wurden genutzt:

Abgabesatz an Hauptnutzung	Nutzungen			per ha Waldfläche
	Hauptnutzung	Zwischennutzung	Total	
m ³	m ³	m ³	m ³	m ³
58,000	78,461	8108	86,569	6,2
Vorjahr 58,000	60,657	6129	66,786	4,8

Von der Totalnutzung entfallen:
 auf Nutzholz = 49 % (Vorjahr 46 %)
 auf Brennholz = 51 % (Vorjahr 54 %)

Der Vergleich zwischen Abgabesatz und Hauptnutzung zeigt, dass im Berichtsjahr eine Übernutzung von rund 20,000 m³ = 35 % des Abgabesatzes stattgefunden hat, was durch die kriegswirtschaftlichen Massnahmen (Pflichtlieferungen) bedingt war.

Die Nutzungen in den einzelnen Forstkreisen weisen die Tabellen Seiten 225/226 aus.

3. Gelderträge.

Der gegenüber dem Voranschlag annähernd verdoppelte Reinertrag der Staatswaldungen ist einerseits den erhöhten Holzpreisen und den beträchtlichen Mehrnutzungen zuzuschreiben.

Es betragen:	Pro m ³	Im Vorjahr
der Bruttoerlös für Holz . .	Fr. 28.05	Fr. 23.62
die Rüst- und Transportkosten »	7.23	6.59
der Nettoerlös somit	20.82	17.03

der Rohertrag der Gesamtwaldfläche (15,800 ha) . .	Fr. 157.—	Im Vorjahr Fr. 103.—
der Reinertrag der Gesamtwaldfläche (15,800 ha) . .	» 68.—	» 26.—

Für die eigentlichen Wirtschaftswaldungen des Staates mit einer Grundsteuerschätzung von 25,1 Millionen Franken ergibt der Reinertrag eine Verzinsung des Grundsteuerkapitals von 4,3 % (Vorjahr 1,6 %).

Über die Erlöse per Festmeter, sowohl für die Haupt- und die Zwischennutzung als für Nutz- und Brennholz im Laufe des letzten Jahrzehntes, sowie für die einzelnen Forstkreise verweisen wir auf die Tabellen Seiten 227/229.

Während der Verkauf von *Nutzholz* sich im allgemeinen in ruhigen, geregelten Bahnen, zum Teil zu vorjährigen Preisen, zum Teil im Rahmen der Höchstpreisverfügungen vom Januar 1940 vollzog, wurde die Nachfrage nach *Brennholz* nachgerade stürmisch. Diese war überall derart, dass das Brennholz nicht mehr versteigert, sondern infolge Erreichung der zulässigen Höchstpreisgrenze verlost werden musste. Für das Nutzholz beträgt die Preissteigerung gegenüber dem Vorjahr durchschnittlich Fr. 3 pro m³ oder 12 %, für das Brennholz dagegen Fr. 7 pro Ster oder 26 %.

An die Papierholzfabriken verkaufte der Staat 5718 Ster *Papierholz* zu den von der eidgenössischen Preiskontrollstelle festgesetzten Höchstpreisen, welche eine Erhöhung von Fr. 6 pro Ster gegenüber dem Vorjahr aufweisen. Dank den durch das Sekretariat der Forstdirektion seit 1934 alljährlich erfolgten Vermittlung von Brennholzverkäufen an Kohlenfirmen auf dem Platze Bern war es möglich, denselben aus Staatswäldern rund 6900 Ster, aus Gemeindewäldern 6800 Ster zuzüglich 2300 Ster nachträglicher Zuteilung aus der Landesreserve der Gemeinden, total 16,000 Ster, gegenüber 8200 Ster im Vorjahr, zuzuführen.

Voranschlags-Rubrik XV	Voranschlag				Rechnung 1940
	Roh-		Rein-		
	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
A. Holzerlös an Haupt- und Zwischennutzungen	1,800,000	—	1,800,000	—	2,428,974
B. Nebennutzungen (Pachtzinse)	51,200	—	51,200	—	54,496
					2,483,470
C. Wirtschaftskosten (Rüst- und Hutlöhne, Wegbauten, Kulturen und Verbau, Gebäudeunterhalt)	77,300	988,500	—	911,200	911,583
D. Beschwerden (Steuern)	—	243,000	—	243,000	239,257
E. Verwaltungskosten (Anteil der Oberförsterbesoldungen und Unfallversicherung)	—	71,800	—	71,800	70,197
F. Reservefonds (Einlage)	—	100,000	—	100,000	100,000
					1,321,037
Total	1,928,500	1,403,300	1,851,200	1,326,000	
Einnahmenüberschuss			525,200		1,082,433

4. Kulturbetrieb und Wegbau.

a) Für *Nachbesserungen* und *Unterpflanzungen* wurden in den Staatswaldungen verwendet:

504,035 Pflanzen im Kostenwert von . . Fr. 24,119
Die Arbeitskosten hiefür betragen . . . » 47,389

so dass für Kulturkosten. total Fr. 71,508
aufgewendet wurden.

b) *Pflanzschulen*: Auf einem Gesamtareal von 1551 Aren des Staates wurden 275 kg Samen gesät und 968,900 Pflanzen verschult.

Der Pflanzenverkauf ergab. Fr. 58,754

Der Pflanzenwert für den Eigenbedarf des Staates betrug » 24,119

Totaleinnahmen somit Fr. 82,873

Ausgaben » 55,839

Reinertrag der Pflanzschulen Fr. 27,034

c) *Wegbau*: Neue Waldwege sowie Korrekturen bestehender Wege wurden ausgeführt:

4141 Laufmeter mit Kosten Fr. 82,179

Die Wegunterhaltskosten betragen . . » 57,575

Totalkosten somit Fr. 139,754
gegenüber Fr. 191,867 im Vorjahre.

Betreffend Verteilung der unter a—c erwähnten Kosten auf die einzelnen Forstkreise wird auf Tabelle Seiten 228/229 verwiesen.

5. Reservefonds der Staatsforstverwaltung.

Der Stand des auf 1. Januar 1937 für ausserordentliche Kosten der Staatsforstverwaltung geschaffenen Reservefonds betrug am

1. Januar 1940. Fr. 280,163

Einlage pro 1940 plus Zins » 112,639

Stand des Reservefonds am 31. Dezember

1940 Fr. 392,802

6. Saatgut-Zentrale der Staatsforstverwaltung.

Gemäss Bericht der vom Kreisforstamt Bern geleiteten Samenzentrale betragen:

Jahr	Samenernte	Verkauf	Vorrat am Jahresende
1939	51,500 kg	164,400 kg	170,200 kg
1940	15,750 »	124,800 »	61,150 »

Die Mobilisation eines grossen Teils des Forstpersonals verunmöglichte es, im Herbst 1939 einen grossen Samenertrag einzubringen.

Mit Ausnahme des Lärchensamens, welcher rationiert werden musste, konnte der Samenbedarf der Kreisforstämter restlos gedeckt werden. Der noch vorhandene Samenvorrat wird jedoch genügen, im nächsten Jahr das Oberland und den Jura mit dem nötigen Saatgut zu versehen.

I. Zentralverwaltung.

Zu 3h. Im Jahre 1940 genehmigte neue Projekte.

Forstkreis	Bodenbesitzer (Gemeindebezirk)	Name des Projektes A = Aufforstung, Verbau W = Waldwegbau	Kosten- vorausschlag		Beiträge						Bemerkungen
					des Bundes		des Kantons		Diverse		
					Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	
Frutigen	B. L. S.	Bundergraben II . . . A	40,000	—	17,000	—	10,000	—	—	—	Nachtragsprojekt
	Staat Bern	Leimbach A	70,000	—	32,541	—	21,000	—	—	—	
Zweisimmen	Gemeinde Lenk	Innerer Seitenbach . . A	30,000	—	3,000	—	1,500	—	—	—	"
	Staat Bern	Turnelsgraben A	150,000	—	61,160	—	21,925	—	—	—	
Thun	Einwohnergemeinde Sigriswil .	Kehrwald I W	54,000	—	10,800	—	4,890	—	7,845	—	
Corgémont	Burggemeinden Pieterlen, Romont und Lengnau Commune bourgeoise de Sonvilier v. Roll'sche Eisenwerke Gerlafingen Burggemeinde Cormoret	Bergweg Sonnseite . . . W	—	—	8,000	—	4,000	—	—	—	a. o. Subvention an Projekt 1939
		La Bugnette W	24,000	—	4,800	—	2,400	—	—	—	
		Combe-Grède W	12,000	—	2,400	—	1,200	—	—	—	
		Les Gralteries W	26,000	—	5,200	—	2,600	—	—	—	
Porrentruy	Commune mixte de Fahy . . .	Bois Juré W	16,000	—	3,200	—	1,600	—	2,400	—	
	<i>Zusammenzug:</i>	4 Aufforstungsprojekte A	290,000	—	113,761	—	54,425	—	—	—	
		6 Wegprojekte W	132,000	—	34,400	—	16,690	—	10,245	—	

Zu 3 h. Im Jahre 1940 ausgerichtete Beiträge an früher genehmigte Projekte.

Forstkreis	Bodenbesitzer (Gemeindebezirk)	Name des Projektes A = Aufforstung, Verbau W = Waldwegbau	Kosten		Beiträge						Bemerkungen
					des Bundes		des Kantons		Diverse		
					Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	
Meiringen	Einwohnergemeinde Oberried am Brienzersee	Bolau A	5,736	65	2,910	70	1,721	—	—	—	Teilzahlung
	Gemeinde Hofstetten bei Brienz	Eistlenbach A	11,526	95	7,305	20	2,944	15	—	—	"
	Staat Bern	Glyssibach III A	14,299	—	8,512	—	4,289	70	714	95	"
	" "	Lammbach II. A	20,132	55	13,732	55	5,033	15	—	—	"
Interlaken	Bürgergemeinde Ringgenberg .	Bärenloch W	23,598	90	5,663	70	2,831	85	5,663	75	"
	Gemeinde Niederried am Brien- zersee	Stockmädi-Hopflaenen A	1,789	95	231	35	354	46	—	—	Schlusszahlung
Frutigen	Staat Bern	Bannwald A	36,068	80	22,666	45	7,267	20	2,906	80	Teilzahlung
	B. L. S.	Bundergraben A	8,493	85	3,994	95	2,123	45	—	—	"
	B. L. S.	Kistenlauri A	6,456	45	2,797	—	1,614	10	—	—	"
Zweisimmen	A. Bourquin	Heitibühl A	7,624	30	2,680	50	1,906	10	—	—	"
	Kapfbach-Genossenschaft . . .	Kapfbach A	4,491	30	2,016	35	1,212	65	—	—	"
	Gemeinde Lenk.	Innerer Seitenbach A	3,420	30	1,684	60	1,137	10	—	—	"
Spiez	Bürgerbäuert Spiez	Auwald W	13,400	—	3,350	—	1,675	—	1) 2,700	—	Schlusszahlung
	Gemeinde Wimmis	Ahorni A	5,329	10	3,562	55	1,172	40	—	—	Teilzahlung
	Bürgerbäuert Einigen	Einigenwald W	3,019	90	750	—	337	—	1) 1,500	—	Schlusszahlung
	Gemeinden Blumenstein und Pohlern	Sulzgraben-Fallbach A	10,473	70	7,292	55	3,142	—	—	—	Teilzahlung
Thun	Einwohnergemeinde Sigriswil .	Kehrwald II W	14,428	60	3,576	90	1,788	45	1) 5,100	—	Schlusszahlung
	Bürgergemeinde Thun	Riederenseite W	21,063	05	6,318	90	3,159	45	—	—	Teilzahlung
Neuenstadt	Bürgergemeinde Bözingen . . .	Basportweg W	24,315	30	4,800	—	3,600	—	1) 3,000	—	Schlusszahlung
	" Nods	La Neuve-Les Roches A	10,916	60	8,780	80	3,288	45	—	—	Teilzahlung
		Übertrag (A	146,759	50	88,167	55	37,205	91	3,621	75	
		(W	99,825	75	24,459	50	13,391	75	17,963	75	

1) einschliesslich des ausserord. Bundesbeitrages.

Forstkreis	Bodenbesitzer (Gemeindebezirk)	Name des Projektes A = Aufforstung, Verbau W = Waldwegbau	Kosten- voranschlag		Beiträge						Bemerkungen
					des Bundes		des Kantons		Diverse		
					Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	
		Übertrag (A	146,759	50	88,167	55	37,205	91	3,621	75	
		W	99,825	75	24,459	50	13,391	75	17,963	75	
Corgémont	Burggemeinde Péry	Les Deutes W	8,077	25	1,615	45	807	75	—	—	Schlusszahlung
	„ Cortébert	Les Fontaines W	17,781	40	3,756	30	1,878	15	1,130	—	Teilzahlung
	„ Courtelary	Plans de Piémont . . . W	17,095	—	5,983	25	1,709	50	—	—	„
Moutier	Staat Bern	Combe-Pierre A	8,668	60	1,733	70	1,300	30	—	—	Schlusszahlung
	Burggemeinde Moutier . . .	Pré-Neuf W	14,813	45	4,672	30	3,019	75	—	—	Teilzahlung
Laufen	Staat Bern	Schorhubel W	9,341	20	2,335	30	1,167	65	—	—	„
Porrentruy	Commune mixte de Fontenais .	Sous La Cèdre et Sous Fréteux W	25,321	05	3,586	55	1,793	25	—	—	Schlusszahlung
	<i>Zusammenzug:</i>	15 Aufforstungsprojekte A	155,428	10	89,901	25	38,506	21	3,621	75	
		12 Wegprojekte W	192,255	10	46,408	65	23,767	80	19,093	75	
		¹⁾ einschliesslich des ausserord. Bundes- beitrages.									

II. Staatswäldungen.
zu **I. Arealverhältnisse 1940.**

Forstkreis	Amtsbezirk	Objekt Name der Fläche	Verkäufer (bzw. Käufer)	Datum des Vertrages	Belegungs- rangsches 1940	Kaufpreis		Grundsteuer- schätzung	Nach- und Abschätzungen an Gebäuden und Flächen		Fläche			Be- merkungen
						Nr.	Fr.		Rp.	Fr.	+ Fr.	— Fr.	ha	
a. Ankäufe (Zuwachs).														
III	Frutigen	Schwendli Adelboden	Peter Schmid, Adelboden . . .	28.1.39	241	—	—	2,620.—	—	—	—	87	02	Kauf
III	Frutigen	Holzlager- platz Mülenen	Bern-Lötschberg-Simplon, Bern	26.7.40	2721	2098	—	320.—	—	—	—	10	49	Kauf
IV	Saanen	Turnelz (Aufforstungs- projekt)	Verschiedene Private	28.12.39	1963/39	76,825	—	25,000.—	—	—	198	85	—	Expro- priation G. R. B. (10.5.39)
XIX	Nieder- Simmental	Fildrichweid	Katasterrevision	—	—	—	—	—	1,566	—	—	—	—	Scheune
V	Signau	Honegg-N.	„	—	—	—	—	—	30	—	—	—	—	Scheune
VI	Signau	Sperbel	„	—	—	—	—	—	6,936	—	—	—	—	Holzschopf
VIII	Bern-Land	Oster- mundigerberg	„	—	—	—	—	—	—	—	—	—	61	Holzschopf
VIII	Bern-Land	Löhlisberg	Gfeller Fritz, Köniz	4.10.40	3752	758	—	40.—	—	—	—	3	79	Kauf
XII	Erlach	Schwarz- graben	Katasterrevision	—	—	—	—	—	950	—	—	—	—	Hütte
						79,681	—	27,980.—	9,482	—	199	86	91	

Forstkreis

Forstkreis	Amtsbezirk	Objekt Name der Fläche	Verkäufer (bzw. Käufer)	Datum des Vertrages	Regierungs- ratsbeschluss 1940	Kaufpreis		Grundsteuer- schätzung	Nach- und Abschätzungen an Gebäuden und Flächen		Fläche			Be- merkungen
						Fr.	Rp.		Fr.	+ Fr.	— Fr.	ha	a	
b. Verkäufe (Abgang).														
XIX	Nieder- Simmental	Simmenwald	Kantonale Baudirektion . . .	—	—	—	—	46.—	—	—	—	40	—	} Gratis- Abtretung
V	Thun	Kandergrund- wald	Eidgenössisches Militärdeparte- ment, Kriegstechn. Abteilung	2.10.40	4640	3,371	—	510.—	—	—	—	33	71	
V	Thun	Kandergrund- wald	Eidgenössisches Militärdeparte- ment, Kriegstechn. Abteilung	—	—	103	—	—	—	—	—	—	—	Magazin
VII	Seftigen	Scheucrain (Gurnigel)	Fritz Pulvers Erben, Bern . .	31.12.38	3075	4,032	—	100.—	—	—	—	20	16	Verkauf
VIII	Konolfingen	Toppwald	Katasterrevision	—	—	—	—	—	—	—	—	1	37	—
						7,506	—	656.—	—	—	—	95	24	

c. Flächeninhalt und Grundsteuerschätzungen der Staatswäldungen 1940.

Forstkreis	Bestand auf 31. Dezember 1939				Vermehrung				Verminderung				Nach- und Abschätzungen an Gebäuden und Parzellen		Bestand auf 31. Dezember 1940				
	Waldfläche			Grundsteuerschätzung	Waldfläche			Grundsteuerschätzung	Waldfläche			Grundsteuerschätzung	+ Fr.	- Fr.	Waldfläche			Grundsteuerschätzung	
	ha	a	m ²	Fr.	ha	a	m ²	Fr.	ha	a	m ²	Fr.			ha	a	m ²	Fr.	
I. Meiringen . . .	906	40	—	462,420	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	906	40	—	462,420	
II. Interlaken . . .	685	10	—	918,750	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	685	10	—	918,750	
III. Frutigen . . .	595	74	85	367,160	—	97	51	2,940	—	—	—	—	—	—	596	72	36	370,100	
IV. Zweisimmen . . .	461	53	—	319,210	198	85	—	25,000	—	—	—	—	—	—	660	38	—	344,210	
XIX. Spiez . . .	402	96	—	319,300	—	—	—	—	40	—	—	46	1,566	—	402	56	—	320,820	
V. Thun . . .	1,137	68	44	1,567,750	—	—	—	—	33	71	—	510	30	—	1,137	34	73	1,567,270	
VI. Sumiswald . . .	822	50	70	1,616,710	—	—	—	—	—	—	—	—	6,936	—	822	50	70	1,623,646	
VII. Riggisberg . . .	2,364	68	97	2,810,760	—	—	—	—	20	16	100	—	—	—	2,364	48	81	2,810,660	
VIII. Bern . . .	1,131	94	81	2,929,740	—	4	40	40	1	37	—	—	—	—	1,131	97	84	2,929,780	
IX. Burgdorf . . .	905	20	04	2,238,240	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	905	20	04	2,238,240	
X. Langenthal . . .	265	17	64	746,960	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	265	17	64	746,960	
XI. Aarberg . . .	744	63	24	1,975,680	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	744	63	24	1,975,680	
XII. Neuenstadt . . .	1,046	34	55	2,000,440	—	—	—	—	—	—	—	—	950	—	1,046	34	55	2,001,390	
XIII. Corgémont . . .	83	56	—	75,040	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	83	56	—	75,040	
XIV. Dachsfelden . . .	344	19	94	572,710	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	344	19	94	572,710	
XV. Münster . . .	1,155	51	68	1,878,240	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1,155	51	68	1,878,240	
XVI. Delsberg . . .	1,222	47	45	2,329,160	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1,222	47	45	2,329,160	
XVII. Laufen . . .	595	75	22	1,133,665	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	595	75	22	1,133,665	
XVIII. Pruntrut . . .	901	06	90	2,091,030	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	901	06	90	2,091,030	
<i>Total</i>	15,772	49	43	26,352,965	199	86	91	27,980	—	95	24	656	9,482	—	15,971	41	10	26,389,771	
Stockernsteinbruch . . .	8	58	65	7,890	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	58	65	7,890	
Meliorationsgebiet Schiltwang . . .	19	16	70	2,550	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	19	16	70	2,550	
<i>Total</i>	15,800	24	78	26,363,405	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	15,999	16	45	26,400,411	
Grundsteuerschätzung am 31. Dezember 1939												Fr. 26,363,405.—							
" " 31. Dezember 1940												" 26,400,211.—							
Zunahme 1940												Fr. 36,806.—							

Kosten

d. Dienstbarkeiten, errichtet im Jahr 1940.

Forstkreis	Amtsbezirk	Name des Waldes	Nutzniesser	Vertragsdatum	R. R. B. 1940	Entschädigung		Art des Rechtes und Bemerkungen
						Fr.	Rp.	
II	Interlaken	Goldiwilhubel Ringgenberg	Geschw. Agenstein, Bern	25. 2. 40	1192	200	—	Wegrecht
XIX	Nieder-Simmental	Staldenmaad- Heinwesen, Diemtigen	Staat Bern, zu Lasten Parzelle P. Knuthi und Wiedmer, Schwenden und Zwischenfluh	6. 12. 40	4322	—	—	Wasserdurchleitungsrecht
V	Thun	Kandergrundwald	Eidgenössisches Militär-Departement, Kriegstechn.-Abteilung	2. 10. 40	4640	1682	—	Wegrecht

Zu 3. Holzernte pro 1939/40.
a. Nach Hauptnutzung und Zwischennutzung.

Forstkreis	Genutzt pro 1939/40			Brutto-Erlös						Rüst- und Transportkosten						Netto-Erlös															
				Haupt-nutzung		Zwischen-nutzung		Total		Haupt-nutzung		Zwischen-nutzung		Total		Haupt-nutzung		Zwischen-nutzung		Total											
	Haupt-nutzung	Zwischen-nutzung	Total	Fr.	Rp.	per m ²	Fr.	Rp.	per m ²	Fr.	Rp.	per m ²	Fr.	Rp.	per m ²	Fr.	Rp.	per m ²	Fr.	Rp.	per m ²	Fr.	Rp.	per m ²							
Meiringen . . .	1,600	2,426,27	114,07	2,541,24	78,620	95	32,41	2,451	60	21,32	81,081	55	31,00	23,281	70	9,00	1,410	40	11,26	24,692	10	9,72	55,348	25	22,81	1,041	20	9,06	56,389	45	22,19
Interlaken . . .	1,650	2,797,00	474,38	3,271,38	82,218	25	29,00	14,361	10	30,70	96,579	35	29,50	25,823	—	9,30	5,999	50	11,90	31,822	50	9,70	56,395	25	20,30	8,361	60	17,80	64,756	85	19,75
Frutigen . . .	500	998,72	143,70	1,142,42	23,820	50	23,84	5,282	—	36,32	29,102	50	25,48	11,844	70	11,83	4,540	70	11,75	16,385	40	11,54	11,975	80	11,89	741	30	5,18	12,717	10	11,14
Zweisimmen . . .	1,500	2,251,88	33,60	2,285,48	60,738	75	26,07	316	40	9,41	61,055	15	26,71	17,770	95	7,89	104	50	3,11	17,875	45	7,82	42,967	80	19,08	211	90	6,30	43,179	70	18,89
Spiez . . .	550	709,37	227,27	937,14	19,312	95	27,23	6,630	80	29,38	25,943	75	27,68	5,923	90	8,23	4,190	45	11,45	10,114	35	11,79	13,389	05	18,88	2,440	35	10,74	15,829	40	16,89
Thun . . .	3,100	4,467,46	696,85	5,164,31	100,499	90	22,00	16,480	—	23,85	116,979	90	22,05	22,742	50	5,10	6,311	75	9,07	29,054	25	5,63	77,757	40	17,41	10,168	25	14,05	87,925	65	17,02
Sumiswald . . .	3,900	5,874,21	616,87	6,491,08	159,963	60	27,23	13,299	60	21,55	173,263	20	26,09	42,647	50	7,26	5,623	40	9,11	48,270	90	7,43	117,316	10	19,07	7,676	20	12,44	124,992	30	19,26
Riggisberg . . .	5,000	6,181,89	1,217,75	7,399,64	167,185	20	27,00	19,078	75	15,93	186,263	95	25,20	49,334	90	6,30	11,343	40	9,20	53,678	30	7,23	124,850	30	20,20	7,735	35	6,33	132,585	65	17,95
Bern . . .	6,600	10,064,43	54,50	10,118,93	292,300	95	29,04	2,233	50	40,01	294,534	45	29,11	57,732	40	5,73	864	50	11,72	58,596	90	5,79	234,568	55	23,21	1,369	—	24,89	235,937	55	23,32
Burgdorf . . .	5,800	8,227,23	1,318,13	9,545,37	263,156	85	31,08	39,870	25	30,21	303,027	10	31,74	52,883	30	6,42	12,636	70	9,38	65,520	—	6,80	210,273	55	25,56	27,233	55	20,06	237,507	10	24,88
Langenthal . . .	1,750	2,220,04	194,07	2,414,71	62,003	20	27,93	4,042	50	20,73	66,045	70	27,33	10,462	05	4,71	1,246	85	6,30	11,708	90	4,83	51,541	15	22,08	2,795	65	14,34	54,336	80	22,00
Aarberg . . .	6,700	9,099,72	—	9,099,72	259,090	85	28,47	—	—	—	259,090	85	28,47	58,354	20	6,41	—	—	—	58,354	20	6,41	200,736	65	22,00	—	—	—	200,736	65	22,00
Neuenstadt . . .	4,200	6,505,98	927,12	7,433,08	207,762	90	31,03	18,325	50	19,08	226,088	40	30,30	44,183	15	6,76	4,327	80	4,04	48,510	95	6,30	163,579	75	25,06	13,997	70	15,02	177,577	45	23,36
Corgémont . . .	230	277,38	141,00	418,33	8,573	90	30,04	3,348	55	23,74	11,922	45	26,32	4,274	85	11,34	615	—	7,99	4,889	85	11,70	4,299	05	15,31	2,738	55	19,06	7,032	60	16,82
Dachsfelden . . .	1,420	1,988,93	250,35	2,239,43	59,602	90	29,97	6,433	95	25,68	66,036	85	29,49	17,338	05	8,71	4,037	55	11,12	21,375	60	9,34	42,264	85	21,26	2,396	40	9,57	44,661	25	19,95
Münster . . .	3,700	3,805,93	463,09	4,269,03	114,237	80	30,02	7,170	55	15,43	121,403	35	28,43	30,617	20	8,00	5,822	70	11,80	36,439	90	8,30	83,620	60	21,97	1,347	85	2,83	84,968	45	21,00
Delsberg . . .	5,000	5,683,19	437,11	6,120,30	149,848	20	26,36	9,074	20	20,78	158,922	40	25,06	48,310	95	8,30	6,656	85	11,23	54,967	30	8,98	101,537	25	17,86	2,417	85	5,53	103,955	10	16,98
Laufen . . .	1,600	1,887,89	630,08	2,517,97	59,204	85	30,38	16,944	60	26,39	76,149	45	30,23	13,338	85	7,07	7,597	30	11,06	20,936	15	8,31	45,866	—	24,30	9,347	30	14,83	55,213	30	21,93
Pruntrut . . .	3,200	2,993,16	165,78	3,158,92	72,227	03	24,13	3,182	65	19,28	75,409	68	23,87	11,760	82	3,02	1,570	45	9,31	13,331	27	4,82	60,466	21	20,30	1,612	20	9,76	62,078	41	19,63
Total 1940	58,000	78,461,18	8,108,46	86,569,64	2,240,378	53	28,55	183,526	50	23,23	2,428,905	03	28,03	541,624	97	6,99	84,899	30	11,41	626,524	27	7,23	1,698,753	56	21,60	103,627	20	12,78	1,802,380	76	20,82
" 1939	58,000	60,657,34	6,129,70	66,787,24	1,465,199	75	24,16	112,597	80	18,27	1,577,797	55	23,62	377,222	43	6,22	62,968	40	11,27	440,190	83	6,30	1,087,977	32	17,92	49,629	40	8,10	1,137,606	72	17,03

Forsten.

225

b. Nach Sortimenten.

Forst- kreis	Genutzt pro 1939/40			Brutto-Erlös									Rüst- und Transportkosten									Netto-Erlös								
	Brenn- holz	Nutzholz	Total	Brennholz			Nutzholz			Total			Brennholz			Nutzholz			Total			Brennholz			Nutzholz			Total		
				Fr.	Rp.	per m ³	Fr.	Rp.	per m ³	Fr.	Rp.	per m ³	Fr.	Rp.	per m ³	Fr.	Rp.	per m ³	Fr.	Rp.	per m ³	Fr.	Rp.	per m ³	Fr.	Rp.	per m ³	Fr.	Rp.	per m ³
Meiringen . . .	1,275,78	1,265,46	2,541,24	34,415	50	26,99	46,666	05	36,02	81,081	55	31,90	15,517	05	11,10	9,175	05	7,25	24,692	10	9,72	18,896	45	14,82	37,491	—	29,63	56,389	45	22,19
Interlaken . . .	1,693,19	1,578,79	3,271,98	43,394	80	25,83	53,184	55	33,70	96,579	35	29,50	19,565	30	11,52	12,257	20	7,80	31,822	50	9,70	23,829	50	14,10	40,927	35	26,00	64,756	85	19,75
Frutigen . . .	884,26	258,21	1,142,47	22,977	70	25,09	6,124	80	23,73	29,102	50	25,48	13,895	85	11,72	2,489	55	9,64	16,385	40	11,34	9,081	85	10,27	3,635	25	14,09	12,717	10	11,14
Zweisimmen . . .	737,20	1,548,28	2,285,48	16,411	90	22,20	44,643	25	28,88	61,055	15	26,71	6,834	20	9,27	11,041	25	7,13	17,875	45	7,82	9,577	70	12,09	33,602	—	21,70	43,179	70	18,80
Spiez . . .	604,37	332,37	937,14	15,418	85	25,53	10,524	90	31,69	25,948	75	27,68	7,744	60	11,82	2,369	75	7,12	10,114	35	11,70	7,674	25	12,70	8,155	15	24,56	15,829	40	16,80
Thun . . .	2,537,00	2,627,31	5,164,31	56,938	—	22,44	60,041	90	22,85	116,979	90	22,85	17,543	65	6,92	11,510	60	4,38	29,054	25	5,63	39,394	35	15,83	48,531	30	18,47	87,925	65	17,92
Sumiswald . . .	3,442,52	3,048,53	6,491,05	73,956	05	21,48	99,307	15	32,56	173,263	20	26,90	29,637	10	8,01	18,633	80	6,11	48,270	90	7,43	44,318	95	12,97	80,673	35	26,40	124,992	30	19,26
Riggisberg . . .	3,934,05	3,465,59	7,399,64	86,290	30	21,03	99,973	65	28,80	186,263	95	25,20	41,983	80	11,62	11,694	50	3,42	53,678	30	7,23	44,306	50	11,30	88,279	15	25,40	132,585	65	17,05
Bern . . .	4,840,30	5,278,63	10,118,93	130,501	85	26,30	164,032	60	31,07	294,534	45	29,11	41,708	35	8,02	16,888	55	3,20	58,596	90	5,79	88,795	50	18,34	147,144	05	27,87	235,937	55	23,32
Burgdorf . . .	5,362,71	4,182,06	9,545,37	145,648	50	27,12	157,378	60	37,02	303,027	10	31,74	43,073	20	8,22	22,440	50	5,36	65,520	—	6,86	102,569	30	19,12	134,937	80	32,26	237,507	10	24,88
Langenthal . . .	892,90	1,521,81	2,414,71	18,642	85	20,88	47,402	85	31,14	66,045	70	27,35	4,999	85	5,80	6,709	05	4,41	11,708	90	4,83	13,643	—	15,28	40,693	80	26,73	54,336	80	22,50
Aarberg . . .	4,630,91	4,468,92	9,099,73	113,362	30	24,47	145,728	55	32,61	259,090	85	23,47	38,274	—	8,20	20,080	20	4,49	58,354	20	6,41	75,088	30	16,21	125,648	35	28,11	200,736	65	22,95
Neuenstadt . . .	3,507,27	3,925,31	7,433,08	95,013	30	26,80	131,075	10	33,20	226,088	40	30,30	31,118	55	8,30	17,392	40	4,43	48,510	95	6,30	63,894	75	18,00	113,682	70	28,96	177,577	45	23,30
Corgémont . . .	296,00	122,33	418,33	8,262	55	27,91	3,659	90	30,00	11,922	45	28,52	2,175	—	7,34	2,714	85	11,24	4,889	85	11,70	6,087	55	20,28	945	05	7,74	7,032	60	16,32
Tavannes . . .	1,398,00	841,43	2,239,43	39,965	85	28,38	26,071	—	30,98	66,036	85	29,49	16,795	60	11,01	4,580	—	5,44	21,375	60	9,24	23,170	25	16,27	21,491	—	25,54	44,661	25	19,31
Münster . . .	2,187,96	2,081,57	4,269,53	57,904	85	26,47	63,503	50	30,50	121,408	35	28,48	25,732	55	11,80	10,707	35	5,13	36,439	90	8,50	32,172	30	14,71	52,796	15	25,33	84,968	45	19,90
Delsberg . . .	3,837,60	2,282,70	6,120,30	99,481	35	25,90	59,441	05	26,04	158,922	40	25,91	47,881	05	11,47	7,036	25	3,10	54,967	30	8,08	51,600	30	13,44	52,354	80	22,98	103,955	10	16,98
Laufen . . .	1,753,45	764,22	2,517,67	51,263	90	29,23	24,885	55	32,57	76,149	45	30,23	17,103	75	9,70	3,832	40	5,01	20,936	15	8,21	34,160	15	19,48	21,053	15	27,55	55,213	30	21,93
Pruntrut . . .	632,57	2,526,35	3,158,92	13,865	52	21,93	61,544	16	24,36	75,409	68	23,87	4,489	07	7,10	8,342	20	3,53	13,331	27	4,22	9,376	45	14,83	52,701	96	20,86	62,078	41	19,63
Total 1940	44,448,00	42,121,59	86,569,64	1,233,715	92	25,29	1,305,189	11	30,99	2,428,905	03	28,08	426,078	52	9,20	200,445	75	4,76	626,524	27	7,23	697,637	40	15,70	1,047,433	36	26,23	1,802,380	76	20,32
n 1939	35,981,08	30,806,16	66,787,24	719,422	45	19,99	858,375	10	27,86	1,577,797	55	23,62	302,243	20	8,40	137,947	63	4,48	440,190	83	6,59	417,179	25	11,80	720,427	47	23,38	1,137,606	03	17,93

Zu 3. Erlös und Rüstkosten per Festmeter nach Haupt- und Zwischennutzung pro 1939/40.

Jahr	Brutto-Erlös						Rüst- und Transportkosten						Netto-Erlös					
	Haupt-nutzung		Zwischen-nutzung		Durch-schnitt		Haupt-nutzung		Zwischen-nutzung		Durch-schnitt		Haupt-nutzung		Zwischen-nutzung		Durch-schnitt	
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
1931	28	55	22	89	27	52	7	84	10	34	8	15	20	88	12	55	19	35
1932	25	09	19	76	24	12	6	02	9	09	6	59	19	06	10	66	17	53
1933	25	48	19	42	24	59	6	29	9	59	6	77	19	18	9	82	17	82
1934	24	42	19	13	23	66	6	71	9	15	7	06	17	70	9	98	16	60
1935	23	32	18	72	22	58	6	80	8	86	7	14	16	53	9	87	15	44
1936	18	91	16	47	18	69	6	88	8	36	7	01	12	02	8	11	11	68
1937	20	88	17	42	20	57	6	22	9	47	6	51	14	65	7	95	14	06
1938	24	06	18	—	23	53	6	61	9	72	6	87	17	45	8	27	16	65
1939	24	16	18	37	23	62	6	22	10	27	6	59	17	93	8	10	17	03
1940	28	55	23	25	28	05	6	90	10	47	7	23	21	65	12	78	20	82

Zu 3. Erlös und Rüstkosten per Festmeter nach Brenn- und Nutzholz pro 1939/40.

Jahr	Brutto-Erlös						Rüst- und Transportkosten						Netto-Erlös					
	Brennholz		Nutzholz		Durchschnitt		Brennholz		Nutzholz		Durchschnitt		Brennholz		Nutzholz		Durchschnitt	
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
1931	22	40	35	34	27	52	10	—	5	33	8	15	12	40	30	—	19	37
1932	19	84	29	81	24	12	8	37	4	21	6	59	11	46	25	04	17	53
1933	19	33	30	97	24	59	8	71	4	43	6	77	10	62	26	54	17	82
1934	19	85	29	03	23	66	8	84	4	54	7	06	11	—	24	48	16	60
1935	18	55	28	89	22	58	8	67	4	71	7	14	9	87	24	18	15	44
1936	16	18	22	86	18	69	7	99	5	39	7	01	8	19	17	47	11	68
1937	17	44	24	76	20	57	7	74	4	87	6	51	9	70	19	88	14	06
1938	19	41	27	65	23	53	8	80	4	95	6	87	10	61	22	70	16	65
1939	19	99	27	86	23	62	8	40	4	48	6	59	11	60	23	38	17	03
1940	25	29	30	99	28	05	9	59	4	76	7	23	15	70	26	23	20	82

Zu 4. Kulturbetrieb und Wegbauten

Forstkreis	Saat- und Pflanzschulen															
	Zahl	Grösse	Verwendeter Samen	Verschulte Pflanzen	Kosten		Pflanzenabgabe					Rohertrag		Reinertrag		
							Verkauf		Eigenbedarf							
							Stückzahl	Erlös	Samen- und Pflanzenwert							
	a	kg	Stück	Fr.	Rp.		Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.		
I. Oberhasli . . .	7	55	18,3	46,750	5,198	70	258,890	10,419	70	460	—	10,879	70	5,681	—	
II. Interlaken . . .	4	170	13,85	87,450	5,074	60	93,570	6,379	50	406	25	6,785	75	1,711	15	
III. Frutigen . . .	2	90	12,4	37,000	4,193	60	45,750	3,765	—	—	—	3,765	—	—	428	60
IV. Zweisimmen	3	129	42,0	133,500	7,352	70	123,173	6,995	60	608	40	7,604	—	251	30	
XIX. Spiez . . .	4	44	10,6	27,500	1,607	50	47,150	1,845	80	621	—	2,466	80	859	30	
V. Thun . . .	2	102	12,5	33,800	2,422	95	27,760	1,794	10	1,630	50	3,424	60	1,001	65	
VI. Sumiswald . . .	2	150	14,5	87,500	2,527	10	51,800	3,008	—	653	—	3,661	—	1,133	90	
VII. Riggisberg . . .	1	10,6	43,10	13,000	4,537	60	56,973	2,843	40	1,721	85	4,565	25	27	65	
VIII. Bern . . .	3	46	9,45	34,750	2,270	—	54,410	2,860	60	902	—	3,762	60	1,492	60	
IX. Burgdorf . . .	3	100	16,75	70,000	3,501	25	39,748	2,753	50	1,654	80	4,408	30	907	05	
X. Langenthal . . .	1	140	9,5	72,900	1,935	70	46,775	2,407	25	2,981	—	5,388	25	3,452	55	
XI. Aarberg . . .	6	75	20,8	36,600	4,278	10	40,850	2,381	60	4,586	60	6,968	20	2,690	10	
XII. Neuenstadt . . .	2	145	16,5	140,200	3,262	80	92,705	5,412	70	6,840	—	12,252	70	8,989	90	
XIII. Corgémont . . .	1	18,7	4,0	11,000	1,304	40	18,410	1,309	—	—	—	1,309	—	4	60	
XIV. Dachsfelden . . .	3	144	5,0	61,250	2,493	15	36,600	2,154	80	350	—	2,504	80	11	65	
XV. Münster . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
XVI. Delsberg . . .	1	60	5,0	47,400	2,066	15	37,450	1,517	35	107	—	1,624	35	—	441	80
XVII. Laufen . . .	2	40	21,0	28,300	1,311	20	10,915	906	30	596	50	1,502	80	191	60	
XVIII. Pruntrut . . .	1	32	—	—	501	70	—	—	—	—	—	—	—	—	501	70
Total	48	1551,3	275,25	968,900	55,839	20	1,082,929	58,754	20	24,118	90	82,873	10	27,033	90	

des Staates pro 1939/40.

Kulturen, Nachbesserungen, Säuberungen								Verbauungen von Bachläufen		Wegbauten							
Verwendetes Material		Anschlagpreis der Pflanzen und Samen		Kulturkosten		Total				Unterhalt		Neuanlagen und Korrekturen				Totalkosten	
Samen	Pflanzen											Länge	Kosten				
kg	Stück	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	m	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	
—	11,200	460	—	1,009	70	1,469	70	—	—	1,143	75	1,050	3,265	40	4,409	15	
—	6,350	406	25	925	30	1,331	55	—	—	2,501	05	120	835	10	3,336	15	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	412	40	322	4,116	55	4,528	95	
—	10,150	608	40	1,064	—	1,672	40	547	75	1,324	17	223	2,948	20	4,272	37	
—	10,350	621	—	342	20	963	20	299	—	423	50	—	—	—	423	50	
—	27,870	1,630	50	3,428	60	5,059	10	526	45	4,325	85	—	2,757	30	7,083	15	
—	12,950	653	—	903	40	1,556	40	3,561	90	4,143	65	—	3,094	05	7,237	70	
—	85,100	1,721	85	2,941	95	4,663	80	1,810	80	5,765	05	553	8,221	30	13,986	35	
—	29,000	902	—	1,839	90	2,741	90	400	80	5,597	10	83	3,312	35	8,909	45	
—	41,430	1,654	80	5,248	80	6,903	60	498	—	9,044	02	187	9,597	10	18,641	12	
—	66,460	2,981	—	3,749	80	6,730	80	103	—	2,236	15	—	2,847	05	5,083	20	
—	71,550	4,586	60	6,647	65	11,234	25	499	50	1,054	35	—	14,633	65	15,688	—	
—	114,375	6,840	—	13,095	85	19,935	85	—	—	5,427	70	—	11,203	15	16,630	85	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	239	40	—	629	60	869	—	
—	5,200	350	—	1,894	30	2,244	30	—	—	268	20	185	423	60	691	80	
—	—	—	—	963	80	963	80	—	—	2,031	05	550	755	80	2,786	85	
—	2,200	107	—	2,714	—	2,821	—	—	—	8,155	75	120	152	—	8,307	75	
10	9,850	596	50	620	40	1,216	90	—	—	1,234	70	277	4,916	—	6,150	70	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2,247	10	471 ₁	8,471	20	10,718	30	
—	504,035	24,118	90	47,389	65	71,508	55	8,247	20	57,574	94	4,141 ₁	82,179	40	139,754	34	

III. Summarischer Hauungs- und Kulturnachweis pro 1939/40 für die Gemeinde- und Korporationswäldungen mit Ausnahme der technisch bewirtschafteten Gemeinden.

230

Forstkreise	Produktive Waldfläche (Summa Waldboden)	Abgabesatz			Nutzung			Stand der Hauptnutzung seit der letzten Revision		Kulturen im Wald und Neuaufforstungen	Neue Weganlagen	Entwässerungsgräben
		Haupt-	Zwischen-	Summa	Haupt-	Zwischen-	Summa	übernutzt	eingespart			
		Nutzung			Nutzung					Pflanzen		
	ha	m³	m³	m³	m³	m³	m³	m³	m³	Stück	m	m
Oberland												
I. Meiringen	5,300	11,623	341	11,964	18,617	559	19,176	16,471	—	22,670	570	—
II. Interlaken	5,312	10,015	900	10,915	12,955	1,303	14,258	6,600	—	55,200	900	—
III. Frutigen	2,749	6,619	135	6,754	7,056	67	7,123	—	1,359	15,800	—	—
IV. Zweisimmen	2,646	6,425	363	6,788	10,447	161	10,608	10,737	—	32,200	—	—
XIX. Spiez	5,822	14,292	1040	15,332	17,123	1,066	18,189	944	—	117,980	—	380
V. Thun	1,475	8,249	635	8,884	14,004	760	14,764	6,979	—	23,170	930	4,375
	23,304	57,223	3,414	60,637	80,202	3,916	84,118	41,731	1,359	267,020	2,400	4,755
Mittelland												
VI. Sumiswald	912	4,442	315	4,757	4,562	905	5,467	1,659	—	9,200	—	180
VII. Riggisberg	3,750	13,895	1,430	15,325	15,917	1,192	17,109	6,612	—	92,350	2,070	5,262
VIII. Bern	742	3,535	337	3,872	4,380	60	4,440	845	—	11,500	—	—
IX. Burgdorf	1,264	6,186	1,174	7,360	8,178	981	9,159	5,294	—	132,600	300	110
X. Langenthal	1,336	7,668	1,300	8,968	10,093	1,585	11,678	4,823	—	25,350	250	2,100
XI. Aarberg	2,708	17,209	1,444	18,653	22,829	1,957	24,786	13,932	—	137,200	1,295	950
XII. Neuenstadt	3,242	12,272	1,740	14,012	18,447	1,866	20,313	7,669	—	71,320	1,600	—
	13,954	65,207	7,740	72,947	84,406	8,546	92,952	40,834	—	479,520	5,515	8,602
Jura												
XIII. Corgémont	6,690	27,600	2,160	29,760	28,003	2,636	30,639	14,439	—	17,150	2,945	—
XIV. Dachsfielden	4,313	16,100	980	17,080	23,165	1,533	24,698	13,800	—	25,200	845	—
XV. Münster	4,906	14,930	2,025	16,955	20,752	1,573	22,325	7,747	—	29,000	—	—
XVI. Delsberg	5,516	22,790	2,450	25,240	28,289	2,974	31,263	9,142	—	15,900	—	50
XVII. Laufen	4,952	13,555	2,490	16,045	18,357	3,791	22,148	8,500	—	26,200	—	—
XVIII. Pruntrut	6,560	24,075	3,260	27,335	35,518	2,809	38,327	11,803	—	65,815	1,338	—
	32,937	119,050	13,365	132,415	154,084	15,316	169,400	65,431	—	179,265	5,128	50
Total Kanton	70,195	241,480	24,519	265,999	318,692	27,778	346,470	147,996	1,359	925,805	13,043	13,407

Forsten.

B. Bergbau.

Rechnungsergebnis pro 1940.

	Einnahmen	Ausgaben
	Fr.	Fr.
a) <i>Schiefer</i> , Exportgebühren	757.40	
b) <i>Kohle</i> : Konzessionsgebühren	800.—	
Schürfkautionen	1300.—	300.—
Ausbeutungsabgaben	602.90	
c) <i>Eisenerz</i> : Konzessionsgebühren	300.—	
d) <i>Eisgrotten</i> : Staatsanteil, Eintrittsgebühren	609.95	
e) <i>Verwaltungskosten</i> : (Steuern, Materialien und Saläre)		1504.45
Total Einnahmen	4370.25	
Total Ausgaben	1804.45	1804.45
Reinertrag	2575.80	

a) **Schieferausbeutung im Kandertal.** Die Schieferausbeutung weist gegenüber 1939 einen Rückgang um ca. 25 % auf, was auf die anhaltende Schliessung der bisher noch vorhandenen Exportmärkte zurückzuführen ist.

b) **Kohle.** Die durch den Krieg bedingte zunehmende Schwierigkeit in der Rohstoffbeschaffung liess das Interesse an den zum Teil schon während des letzten Weltkrieges bekannten und erschlossenen Schieferkohlenlager im Kander- und Simmental wieder wach werden. Private einheimische wie auch ausserkantonale Interessenten haben sich um Schürfscheine beworben, um die Abbauwürdigkeit der Kohlenvorkommen feststellen zu können. Im Jahre 1940 wurden sowohl in Kandergrund im sogenannten «Lindi» wie auch in Erlenbach i. S. im sogenannten «Seitenmaadwald» je eine Konzession erteilt. Die Stollen sind im gleichen Jahre in Betrieb genommen worden.

Während in der Anlage im Kandergrund im Jahre 1940 gemäss eingegangenen Gebühren (Fr. 6 pro Tonne) rund 1000 Tonnen gefördert worden sind (der Betrieb wurde im Sommer 1940 aufgenommen), ist der Umfang der Ausbeute in Erlenbach nicht bekannt, da die Kohle an Ort und Stelle verbraucht wird und zur Beheizung der Treibhäuser einer Gärtnereianlage dient.

Es sind bereits Gesuche um weitere Konzessionen sowohl im Kandertal als auch im Simmental hängig und dürften im Jahre 1941 zum Abschluss kommen.

Vom volkswirtschaftlichen Standpunkt aus betrachtet, fällt die bisher erzielte Ausbeute kaum in Betracht und ist bloss von regionalem Interesse, indem die Betriebsaufnahme in den Stollen eine willkommene Arbeitsbeschaffung darstellt. Es besteht kein Zweifel darüber, dass, sobald wieder normale Verhältnisse eintreten, diese Betriebe nicht mehr rentieren und geschlossen werden müssen.

c) **Eisenerz.** Der Betrieb im Fördergebiet steht wie in den letzten Jahren vorderhand noch still. Es wurden lediglich die verschiedenen, zugunsten der von Roll'schen Eisenwerke in Rondez bestehenden Konzessionen in eine einzige umgewandelt und erneuert. Ferner wurde ein Schürfschein zur Feststellung des Umfanges der Erzlager auf der «Planplatte» und «Erzegg», Hasliberg, erteilt.

Erdöl. Interessenten für Bohrkonzessionen sind vorhanden, doch sind die Vorarbeiten im Berichtsjahre noch nicht so weit gediehen, dass Konzessionen erteilt werden konnten.

d) In den vom Staate konzessionierten Eisgrotten wurden im Berichtsjahr 4233 Eintrittskarten ausgegeben (20,488). Der Rückgang um rund 75 % ist eine Begleiterscheinung der rückläufigen Bewegung im Fremdenverkehr.

IV. Hauungs- und Kulturnachweis pro 1939/40 für die technisch

Forstverwaltung	Produktive Waldfläche		Abgabesatz		
			Haupt- Nutzung	Zwischen- Nutzung	Summa
	ha	a	m ³	m ³	m ³
Oberland					
Burgergemeinde Thun	410	74	2 300	200	2,500
» Strättligen	128	65	700	150	850
» Heimberg	90	04	230	20	250
Rechtsamegemeinde Buchholterberg	314	93	2,300	—	2,300
Einwohnergemeinde Sigriswil	1,189	71	4,550	290	4,840
Mittelland					
Burgergemeinde Bern I, II, III, IV.	3,217	—	17,000	2,000	19,000
Burgerspital Bern	205	—	810	100	910
Burgergemeinde Burgdorf	773	18	5,600	300	5,900
Forstverwaltung Langenthal:					
Einwohnergemeinde Langenthal	33	24	270	30	300
Burgergemeinde Aarwangen	304	92	1,900	200	2,100
» Langenthal	348	05	2,800	350	3,150
» Lotzwil	236	83	1,800	200	2,000
» Melchnau	199	84	1,500	300	1,800
» Roggwil	548	—	4,700	500	5,200
» Wynau	180	63	1,200	200	1,400
» Herzogenbuchsee	140	97	750	200	950
» Thunstetten	181	84	1,200	200	1,400
Forstverwaltung Wiedlisbach:					
Burgergemeinde Attiswil	192	86	750	250	1,000
Holzgemeinde Farneren	75	04	300	60	360
Burgergemeinde Inkwil	59	05	350	50	400
» Niederbipp	496	81	2,500	500	3,000
» Oberbipp	209	70	1,070	200	1,270
Holzgemeinde Walden	34	95	90	20	110
Waldgemeinde Wangen a. A.	111	05	800	100	900
Burgergemeinde Wiedlisbach	199	37	1,200	300	1,500
» Wolfisberg	92	69	230	50	280
Burgergemeinde Rumisberg	160	70	450	140	590
» Aarberg	105	79	1,250	—	1,250
Forstverwaltung Büren a. A.:					
Burgergemeinde Büren a. A.	468	60	3,100	500	3,600
» Arch	161	30	1,400	200	1,600
» Leuzigen	404	35	2,800	500	3,300
» Meinisberg	155	03	700	100	800
» Reiben	47	11	260	40	300
Forstverwaltung Biel:					
Burgergemeinde Biel I, II, III, IV	1,376	26	6,000	1,500	7,500
» Bözingen	410	70	1,100	220	1,320
Forstverwaltung Seeland:					
Burgergemeinde Twann	383	57	1,800	450	2,250
» Tüscherz	120	50	500	50	550
» Leubringen	166	35	700	150	850
» Nidau	198	75	1,250	250	1,500
» Brüttig	93	28	500	150	650
» Orpund	74	62	420	60	480
» Safnern	131	44	770	200	970
» Mett	25	15	150	35	185
» Port	29	16	100	20	120
» Bellmund	43	07	160	30	190
» Merzligen	34	38	165	30	195
» Ligerz	104	78	385	150	535
Burgergemeinde Neuenstadt	660	65	3,010	300	3,310
Jura					
Gemeindeforstverwaltung der Ajoie:					
Gemischte Gemeinde Cœuve	378	53	1,440	350	1,790
» » Cornol	331	66	1,600	300	1,900
» » Pregiacourt	137	18	750	40	790
» » Montignez	173	45	720	150	870
» » Vendincourt	289	07	1,550	300	1,850
» » Dampfreux	133	90	480	70	550
Burgergemeinde Pruntrut	266	67	1,200	100	1,300
» Tavannes	426	98	2,000	100	2,100
Total Kanton	17,468	07	93,610	13,255	106,865

bewirtschafteten Gemeindewaldungen des Kantons Bern.

Nutzung				Stand der Hauptnutzung seit der letzten Revision			Kulturen		Neue Weganlagen
Haupt- oder Nachhaltigkeitsnutzung	Gesamtnutzung	Sortimentsanfall		Revisionsjahr	übernutzt	eingespart	Saaten	Pflanzungen	
		Nutzholz	Brennholz						
m³	m³	%	%		m²	m²	kg	Stück	m
5,218	5,888	55	45	1936/37	3,688	—	}	9,050	—
903	1,095	34	66	1938/39	336	—			
291	291	10	90	1934/35	264	—			
2,400	2,400	62	28	1934/35	—	28			
8,281	8,405	50	50	1929/30	7,668	—			
18,393	20,491	36	67	1932; 1929	3,823	—	—	113,690	1,255
1,162	1,257	34	66	1938/39	254	—	—	—	80
4,960	6,435	43	57	1931/32	—	6,092	—	18,730	—
413	522	33	67	1935/36	—	91	}	308,000	—
2,662	3,068	44	56	1936/37	1,992	—			
2,614	3,005	37	63	1931/32	5,502	—			
2,959	3,410	43	57	1934/35	1,275	—			
2,097	2,358	75	25	1933/34	1,962	—			
6,034	6,832	37	63	1937/38	1,770	—			
1,942	2,181	37	63	1938/39	1,688	—			
1,020	1,309	33	67	1937/38	56	—			
1,479	1,786	46	54	1936/37	606	—			
1,047	1,148	39	61	1935/36	488	—			
384	401	45	55	1929/30	34	—			
386	455	48	52	1936/37	92	—			
3,689	3,705	35	65	1938/39	996	—			
1,660	1,814	50	50	1933/34	726	—			
155	158	17	83	1930/31	196	—			
1,359	1,517	52	48	1934/35	993	—			
1,984	2,078	45	55	1937/38	911	—			
362	378	32	68	1930/31	156	—			
697	818	47	53	1930/31	783	—			
1,439	1,439	30	70	1930/31	815	—			
3,894	5,276	42	58	1938/39	894	—			
1,920	2,007	50	50	1936/37	636	—			
4,295	5,215	58	42	1939/40	1,295	—			
910	1,045	52	48	1932/33	383	—			
327	389	50	50	1934/35	117	—			
6,973	8,350	43	57	1935; 37; 37; 34	4,209	—			
1,312	1,798	38	62	1934/35	293	—			
2,383	2,645	43	57	1930/31	2,448	—			
766	780	44	56	1931/32	467	—			
787	1,051	47	53	1935/36	353	—			
1,393	1,661	47	53	1935/36	252	—			
812	987	64	36	1935/36	930	—			
582	671	66	34	1938/39	95	—			
1,088	1,390	60	40	1938/39	311	—			
184	197	79	21	1933/34	56	—			
138	173	46	54	1929/30	38	—			
282	307	38	62	1931/32	180	—			
169	195	41	59	1928/29	76	—			
505	796	38	62	1931/32	1,200	—			
3,947	4,575	57	43	1932/33	—	117			
2,000	2,130	55	45	1930/31	145	—			
2,001	2,158	54	46	1936/37	948	—			
824	875	61	39	1934/35	174	—			
892	1,009	39	61	1934/35	445	—			
2,465	2,661	59	41	1929/30	1,104	—			
619	658	39	61	1935/36	164	—			
1,500	1,590	45	55	1936/37	406	—			
2,943	2,993	50	50	1937/38	719	—			
121,901	138,226				55,412	6,328	—	706,090	4,220

C. Fischerei, Jagd und Naturschutz.

1. Allgemeines.

Im Berichtsjahre wurden 6718 (6653) Posteingänge und 9267 (9458) Postausgänge registriert. Zahlungs- und Bezugsanweisungen wurden 900 (1017) ausgestellt.

Bei Fr. 348,776.10 (317,195.95) Einnahmen und Fr. 331,446.38 (298,876.15) Ausgaben betrug der Geldumsatz Fr. 680,222.48 (616,072.10).

2. Fischerei.

Die Fischereikommission behandelte in vier Sitzungen unter anderem folgende Geschäfte: Fischhandel, Verpachtungen, Fischzuchtanstalten, Patentangelegenheiten, Seefischerei, Verunreinigungen und Vergiftungen, Subventionen, Bewirtschaftung, Aussätze des Staates, Grund- und Schwebeschnüre, Trockenlegungen, Absenkungen, Gewässeruntersuchungen, Laichfischerei, Statistik, Schonzeiten, Reusen- und Schäublifischerei, Schongebiete, Winterfischereiverbot, Mindestfangmasse, Rückkäufe von Fischereirechten.

Vorschriften. In Ausführung des Fischereigesetzes vom 14. Oktober 1934 wurden im Berichtsjahre folgende Regierungsratsbeschlüsse gefasst:

19. Januar	Verbot des Handels mit untermässigen Fischen und mit geschonten Fischen während der Schonzeit.
21. Februar	Abgrenzung der Sense als öffentliches Gewässer.
19. April	Ankauf eines Fischgewässers im Amt Schwarzenburg.
10. Mai	Ankauf eines Fischereirechtes in der Sorne.
10. Mai	Ankauf eines Fischgewässers im Amt Schwarzenburg.
12. Juli	Landankauf für eine Fischzuchtanstalt in Bern, Auftrag.
23. August	Rückkauf des Fischereirechts im «Häftli», Auftrag.
27. September	Gebühren für Laichfischfangbewilligungen.
22. November	Ankauf einer Sömmerlingszuchtanlage in La Heutte.
13. Dezember	Festlegung der Fischereischongebiete.
13. Dezember	Bestimmungen über die Reusenfischerei in den Seen.

Patente. Folgende Patente sind im Berichtsjahre von den Regierungsstatthalterämtern ausgegeben worden:

Bielersee:			
83 Reusen	Fr.	830.—	
23 Netzpatente . .	»	3,120.—	
Thunersee:			
1 Reuse	»	10.—	
11 Netzpatente . .	»	2,410.—	
Brienzersee:			
4 Netzpatente . .	»	600.—	
		Fr. 6,970.—	
Flüsse:			
8725 Angelfischerpatente	Fr.	75,193.—	
10 Fröschenpatente	»	200.—	
		» 75,393.—	
		Total Fr. 82,363.—	

Den Militärpersonen, die sich dienstlich im Kanton Bern aufhalten, wurde im Sinne eines Entgegenkommens die Fischereiberechtigung zu den für die Ansässigen geltenden Bedingungen abgegeben.

Aussätze. In die öffentlichen Gewässer (Art. 8 des Fischereigesetzes vom 14. Oktober 1934) wurden durch Staat und Fischereivereine folgende Aussätze getätigt:

	Vereine	Staat	Total
Forellensömmerlinge . .	60,480	31,000	91,480
Forellenbrut	507,650	450,000	957,650
Seeforellenbrut	99,450	20,000	119,450
Seeforellensömmerlinge	4,566	—	4,566
Äschensömmerlinge . .	—	10,000	10,000
Äschenbrut	5,000	—	5,000
Hechtenbrut	7,362,300	—	7,362,300
Felchenbrut	24,487,190	—	24,487,190

Für den Ankauf dieses Besatzmaterials bezahlte der Staat aus den Fischereieinnahmen rund Fr. 9800.

Subventionen. An Vereine wurden Fr. 20,422.70 (8494.20) für Aussätze und Fr. 26.85 (2185.15) an die Kosten von Fischzuchtanlagen ausgerichtet.

Bewirtschaftung. Durch einen Biologen wurden die Fischereiverhältnisse im Thunersee begutachtet und insbesondere die Beziehungen der verschiedenen Felchenarten eingehend untersucht. Für die Regelung der Netzfischerei sollen die Schlussfolgerungen dieses Gutachtens nach Möglichkeit herangezogen werden.

Vergleiche mit den wichtigsten Schweizerseen in bezug auf den Ertrag der Netzfischerei haben ergeben, dass der Bielersee bei einem unterdurchschnittlichen Fangertrag je km², eine überdurchschnittliche Zahl von Netzfischern aufweist.

Die in den letzten Jahren durchgeführte Reduktion der Netzfischerpatente war somit notwendig.

Die staatliche Forellensömmerlingsanlage in Saanen wurde weiter ausgebaut und durch eine Brutanstalt ergänzt. Desgleichen wurde die staatliche Sömmerlingsanlage in Zweisimmen verbessert.

Die wichtigste Sömmerlingsanlage im Kanton entstand aus einem verlassenen Fabrikkanal in La Heutte, der vom Staat samt zugehörigem Areal angekauft wurde.

Für die Äschen- und Hechtensömmerlinge ist der Kanton immer noch auf den Bezug von auswärts angewiesen.

Grosser Schaden wird fortgesetzt durch akute und chronische Verunreinigungen der Fischgewässer durch Abwässer verursacht.

Ausserordentlich erschwert wurde die Fischzucht durch die bestehenden Transportschwierigkeiten. Die besten Brut- und Sömmerlingsanlagen mit der sorgfältigsten Betreuung müssen versagen, wenn es nicht gelingt, das Zuchtmaterial in vollwertigem Zustand, im geeigneten Augenblick, auf raschestem Wege in sein Bestimmungsgewässer auszusetzen. Der Bahntransport erweist sich für diesen Zweck allgemein als zu langsam. Auch fehlt die Möglichkeit der Wässerung unterwegs. Einrichtungen für die künstliche Sauerstoffzufuhr können nur als Notbehelf betrachtet werden.

3. Jagd.

Jagdkommission. Die Jagdkommission hielt im Berichtsjahre eine Sitzung ab zur Beratung der Jagdverordnung. Es wurden 30 Geschäfte behandelt.

Jagdverordnung. Die Bannbezirke Thunstetten und Büren wurden aufgehoben und damit die Zahl der Bannbezirke auf 47 reduziert. Der Bannbezirk Fildrich wurde auf Wunsch der Jägerschaft vergrössert. Zwecks Ausgleich des Geschlechterverhältnisses im Rehbestand wurden die zulässigen Höchstabschusszahlen je Patentinhaber auf vier Rehböcke und zwei Rehgeissen festgelegt.

Die Jagd auf Gamsen und Murmeltiere wurde um einen Tag verlängert, die Gamsgrenze erfuhr eine unbedeutende Verschiebung. Mit Rücksicht auf die Mobilmachung wurden die Anmeldetermine für die Jagdberechtigung etwas später als üblich angesetzt.

Die Bestimmungen der Jagdverordnung wurden nachgeprüft und zum Teil umgearbeitet. In drucktechnischer Hinsicht wurden einige Neuerungen eingeführt, die der bessern Übersichtlichkeit und Lesbarkeit dienen. Die vermehrten Gestehungskosten bedingten eine Erhöhung der Gebühr für die Beilagen zur Jagdberechtigung auf Fr. 2. Der Entwurf zur Jagdverordnung 1940/41 wurde am 12. Juli 1940 vom Regierungsrat genehmigt.

Jagdkarte. Auf Verfügung der Militärbehörden konnte für das Jahr 1940 keine Jagdkarte herausgegeben werden.

Neues Jagdgesetz. Der Grosse Rat beschloss, die Beratung der Revierjagdvorlage angesichts der heutigen politischen Lage einstweilen zu verschieben.

Herbstjagd. In Vollzug des Bundesratsbeschlusses betreffend die Ausübung der Jagd vom 19. Juli 1940 und auf Veranlassung der Militärbehörden setzte der Regierungsrat am 9. August 1940 die nötigen örtlichen Einschränkungen fest.

Durch Beschluss des Regierungsrates vom 6. September 1940 erfuhren diese im Einverständnis der Militärbehörde eine gewisse Lockerung.

Mit Beschluss vom 24. September 1940 wurde schliesslich die Jagd mit einigen Einschränkungen auch für den Amtsbezirk Laufen gestattet.

Die Herbstjagd dauerte vom 2. September bis 30. November 1940.

Es wurden folgende Herbstjagdpatente abgegeben:

Hochwildjagd . . .	140 Patente
Niederjagd	1045 Patente

Total 1185 Patente Fr. 156,664

Winterjagd. Diese dauerte:

- auf Haarraubwild vom 16. Dezember 1940 bis 31. Januar 1941.
- auf Wasserwild vom 16. Dezember 1940 bis 15. Februar 1941.

Die Winterjagd auf Haarraubwild und Schwimmvögel wurde im Einvernehmen mit den zuständigen Militärbehörden in den Amtsbezirken Pruntrut, Delsberg, Freiberge und Münster sowie in der Gemeinde Burg des Amtsbezirkes Laufen verboten.

Die Einnahmen aus 485 Winterjagdbewilligungen betragen Fr. 16,997.

Mit Einschluss der Winterjagd sind erlegt worden:

694 Gamsen
438 Murmeltiere
1685 Rehböcke
763 Rehgeissen
10,466 Hasen
2,401 Füchse
133 Dachse
188 Marder
47 Iltisse
2 Fischotter
31 Stück anderes kleines Haarwild
<u>16,848</u> Stück Haarwild

2	Adler
82	Raubvögel
10	Auerhähne
31	Birkhähne
32	Haselhühner
7	Schneehühner
3	Steinhühner
122	Fasanen
93	Schnepfen
117	Bekassinen
4177	Wildenten
9	Wildgänse
96	Wachteln
163	Rebhühner
39	Blässhühner
956	Wildtauben
1160	Krähen, Elstern, Häher
64	anderes Federwild
7163	Stück Federwild

Fallwild. Es wurden gemeldet:

a) Verwertbares Fallwild:

6	Gemsen
294	Rehe
1	Sikahirsch
64	Hasen
17	Füchse
6	Dachse
1	Marder
1	Iltis
1	Fischotter
2	Wildschweine
1	Adler
3	Schwäne
1	Wildente

b) Nicht verwertbares Fallwild:

73	Gemsen
2	Steinwild
253	Rehe
25	Hasen
10	Füchse
2	Dachse

1	Auerhahn
1	Birkhuhn
1	Haselhuhn
1	Wasserhuhn
1	Wildtaube
1	Mäusebussard
1	Ohreule

Spezialabschuss in den kantonalen Bannbezirken.
Nach allseitiger Prüfung durch den Regierungsrat wurde von der Durchführung des Wintergemabschusses abgesehen.

Aufsicht. Diese wurde ausgeübt von

15	Wildhütern in Hochgebirgsbannbezirken,
55	Wildhütern im offenen Gebiet,
192	freiwilligen Jagdaufsehern.

Die Auslagen für die Wildhut des offenen Gebietes und der Hochgebirgsbannbezirke betragen Fr. 91,665. Daran leistete der Bund einen Beitrag von Fr. 13,256. Der Staatskredit für die Ausgaben der Wildhut des offenen Gebietes wurde mit Fr. 4200 überschritten. Dieser Betrag wurde aus dem Jagdfonds gedeckt. Die Bussensumme aus 242 angezeigten Übertretungsfällen beträgt Fr. 12,691.

Wildschaden. Von den 457 eingereichten Schadenersatzgesuchen konnten 408 berücksichtigt und mit 80 % der geschätzten Beträge erledigt werden.

Der geleistete Wildschadenersatz wurde wie folgt bestritten:

aus ordentlichem Kredit	Fr. 8,000.—
aus dem Jagdfonds (freiwillige Beiträge der Jäger)	» 7,145.20
Total	Fr. 15,145.20

Im Bannbezirk Gurten und Könizberg wurden 15 Schadenersatzgesuche berücksichtigt, für die der Wildschutzverein Gurten aufzukommen hatte.

Jagdfonds. Mit Verordnung vom 21. Februar 1940 wurde die Verfügungsberechtigung über den Jagdfonds neu geregelt. Dieser wird als Spezialfonds bei der Hypothekarkasse angelegt.

4. Naturschutz.

Paritätische Kommission. Eine paritätische Kommission, bestehend aus Vertretern des Naturschutzes, der Jagd und der Fischerei, hat in einer Sitzung 24 eingelangte Anträge zur Jagdverordnung vorberaten.

Naturschutzkommission. Verschiedene Eingaben bezweckten die behördliche Verankerung einer kantonalen Naturschutzkommission.

Naturdenkmäler. Im Berichtsjahre wurden mit folgenden Regierungsratsbeschlüssen die nachgenannten Objekte definitiv unter Schutz gestellt:

10. Mai	Linde Gartenstadt-Liebefeld,
21. Mai	Erratischer und exotischer Block Wyssbachgraben bei Rüscheegg,
24. Mai	Tilleul de l'Envers, Corgémont,

28. Mai	Erratischer Block bei Lamboing (Twann),
4. Juni	Combe-Grède, Vergrösserung,
7. Juni	Mettleneiche Muri, bei Bern,
11. Juni	Grosser Heidenstein, Biel,
11. Juni	Kleiner Heidenstein, Biel,
11. Juni	Vieux tilleuls, place du Collège, Porrentruy,
14. Juni	Erratischer Block Bernstein, Attiswil,
18. Juni	Exotischer Granitfindling Luegiboden bei Habkern,
21. Juni	Erratischer Block Grauer Stein, Biel,
21. Juni	Erratische Blöcke Teufelsbürde auf dem Jolimont,
25. Juni	Erratischer Block Graufühli, Niederbipp,
25. Juni	Erratischer Block Fuchsenstein im Steinhölzli.

Provisorische Unterschutzstellung:

7. Juni Allée d'arbres de Villeret au Val de Ruz,
16. Februar Naturschutzreservat Weissenau.

Löschung:

14. Juni Schwangi-Eiche.

Der Stand der Geschäfte zeigt auf Ende des Berichtsjahres folgendes Bild:

Reservate.

In Vorbereitung	13
Provisorisch geschützt	2
Definitiv geschützt	8

Botanische Objekte.

In Vorbereitung	9
Provisorisch geschützt	5
Definitiv geschützt	8

Geologische Objekte.

In Vorbereitung	55
Provisorisch geschützt	1
Definitiv geschützt	15
Geschäfte in Vorbereitung im ganzen	77
Provisorisch geschützte Objekte im ganzen	8
Definitiv geschützte Objekte im ganzen	31

Sevakredite. Auf Antrag der bernischen Naturschutzkommission wurden vom Regierungsrat bewilligt:

- a) zum Ankauf des sogenannten Chlepfi-beerimooses beim Burgäschisee durch den Staat zum Zwecke der Schaffung eines Naturschutzreservates. Fr. 2800
- b) als Beitrag an die Kosten der Unterschutzstellung von Naturdenkmälern » 2000

Pflanzenschutz. Es sind 31 Pflanzensammelgesuche und 66 Gesuche zum Graben von Enzianwurzeln behandelt worden.

Aufsicht. 14 freiwillige Aufseher für Reservate, 49 freiwillige Aufseher für den Pflanzenschutz.

Bern, den 8. Mai 1941.

Der Forstdirektor:

H. Stähli.

Vom Regierungsrat genehmigt am 8. Juli 1941.

Begl. Der Staatsschreiber i. V.: E. Meyer.

